



Termine

Brackwede

Frauen-Gestalten, Bilder-Ausstellung der Künstlerin Melanie Solfrian, Sa, So, Zweischlingen, Osnabrücker Str. 200, Tel. 4 04 20 59.

Rolf Ziert - Menschenbilder, Eine Retrospektive, Ausstellung, Sa 16.00 bis 19.00, So 11.00 bis 18.00, Rathauspavillon Brackwede, Germanenstr. 22.

Der Herr der Ringe, Miniatur-szenen aus Mitteleuropa von Uwe Körtge, Ausstellung, Sa 10.00 bis 17.00, MetalAge, Senner Str. 10, Tel. 4 04 11 44.

Stadtteilbibliothek Brackwede, von Sa 10.00 bis 13.00, Germanenstr. 17, Tel. 5 1-52 12.

Schlingen rockt, DJ Peter, Rock, Pop & Charts, Sa 23.00, Zweischlingen, Osnabrücker Str. 200, Tel. 4 04 20 59.

Kostümfest des Brackweder Karnevalvereins, Sa 14.00, Gymnasium Brackwede, Beckumer Str. 10, Tel. 44 42 25.

Markt Brackwede, Sa 13.00 bis 13.00, in der Feuerwache, Stadtring.

Winter-Blues-Nacht I: T-Boys live, Sa 21.00, Kultur-gasthaus Zum Grünen Walde, Am Rosenberg 102, Tel. 88 17 15.

Begegnungszentrum, Kaffee-stube, Sa 14.30 bis 17.00, Dia-konieVerband Brackwede Be-gegnungs- und Servicezen-trum, Auf der Schanze 3, Tel. 55 75 66 17.

Treff an der Hütte, So 14.00, Naturfreundehaus, Am Ro-senberg 101.

Sonnenbeobachtung, bei klarem Himmel, So 14.30, Gym-nasium Brackwede, Stern-warte, Beckumer Str. 10, Tel. 44 42 25.

Duo Mixedpickles und Freunde, Improvisationsthea-ter mit Rainer Sommer, So, Kultur-gasthaus Zum Grünen Walde, Am Rosenberg 102, Tel. 88 17 15.

Schöne Überraschung, Komödie mit Susanne Seidler, So 20.00, in der Realschule Brack-wede, Kölner Str. 40, Tel. 43 2-92 26.

Wir sind für Sie da!

NW Service-Point Brackwede

Hauptstraße 58
33647 Bielefeld
Tel. (05 21) 489 55-0
Fax (05 21) 489 55-15
bielefeld-sued@neue-westfaelische.de

Redaktion:
Sebastian Kaiser (bast), ☎ 4 89 55-21
bast@neue-westfaelische.de

Brackwede:
Thomas Kopsieker (tok) -22
tok@neue-westfaelische.de

Senne/Sennestadt:
Silke Kröger (sik) -23
sik@neue-westfaelische.de

Service-Point:
Uwe Körtge -10
Anzeigen:
Monika Trautmann -11

Ortsparteitag der FDP

■ **Sennestadt.** Der Ortsverband der FDP Bielefeld-Sennestadt lädt alle Mitglieder und Interessierte ein zu seinem jährlichen Ortsparteitag. Er ist am Dienstag, 6. Februar, um 20 Uhr im Sennestadtthaus, Clubraum (1. Obergeschoss). Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Vorbereitung anderer Parteitage, Anträge und ein Bericht aus der Bezirksvertretung.

Ein Hauch von Magie

Märchenabend im Heimathaus Senne

VON HEIKE PFAFF

■ **Senne.** Hänsel und Gretel backen eine Hexe, der böse Wolf frisst sieben Geißlein und auch Rotkäppchen lernt ein Raubtiergebiss aus der Nähe kennen. Nicht alle Märchen sind Balsam für die Seele – aber die von Monika Gehle schon. Am Donnerstag erzählte sie „erhellende Märchen für dunkle Nächte“ im Heimathaus.

Den lichten Abend gestaltet



Erhellend: Erzählerin Monika Gehle.

die Bielefelderin Monika Gehle gemeinsam mit Tänzerin „Kaliya“ alias Britta Niebuhr aus Osnabrück. Die Kombination hat sich bewährt, „Wir haben die beiden zum vierten Mal im Programm“, sagt Mitveranstalterin Ingrid Winkelmann vom Kulturkreis Senne, „und sind zum dritten Mal ausverkauft.“

Mit einem Gläschen Wein machen es sich die Besucher gemütlich und begrüßen Gehle mit einem herzlichen Applaus. Die ausgebildete Yogalehrerin und Erzählerin ist in ein weißes fließendes Gewand gekleidet, ihre Stimme ist ausgeglichen und eher leise, doch dringt sie bis in den letzten Winkel des Raumes. Sie möchte „Lichtimpulse in die Herzen und Seelen zaubern“, sagt Gehle. Dafür hat sie Märchen aus aller Welt auswendig gelernt, die sie einfach nur erzählt. Sie braucht keine Diashow und keine gewagten Aktualisierungen der überlieferten Stoffe, um ihr Publikum zu faszinieren. Wie gebannt schauen die Besucher die zarte Frau an, die ihnen eine Erholungspause vom Alltag ermöglicht.

Nur einmal stellt Gehle einen Zusammenhang einer philippinischen Erzählung zur deutschen Tagespolitik her. In dem Märchen geht es um einen König, der seine Söhne auf ihre Thronerbenbefähigung testet, in dem er jedem fünf Silberstücke zur Verfügung stellt. Wer das Geld sinnvoller nutzt, um



Mystisch: Britta Niebuhr ergänzte den Märchen Vortrag mit fantasievollen, orientalisierend wirkenden Tänzen. So trug sie, verkleidet als dunkle Nacht, eine Sternenkronen aus Schwimmkerzen.

FOTOS: HEIKE PFAFF

die Halle des Schlosses auszufüllen, erbt das Königreich. Der ältere Sohn schleppt tonnenweise ausgepresstes Zuckerrohr an und stapelt es bis zur Decke – der Jüngere kauft schlicht eine Kerze, die die Halle ausleuchtet. Für diese Idee und seinen schlaun Umgang mit Geld bekommt er den Thron. Und

Gehle meint: „Es wäre schön, wenn wir unsere Regierung ähnlich auswählen könnten. Ich glaube, es ginge uns besser.“

Ansonsten überlässt es Gehle jedem selbst, wie er die Märchen interpretiert. Ob weißer Adler oder goldene Schlange, König Wolke oder König Sonne, tapferer Einäugiger oder die in ei-

ner alten Frau personifizierte Not: Gehle nimmt alle Figuren und deren Handeln ernst und bringt damit zwei Stunden lang einen Hauch Magie nach Senne.

Das unterstützt „Kaliya“ nach Kräften: Gewandete in stets heller werdende, orientalische Kostüme zeigt sie exotisch-mystische Tänze rund um Licht und

Feuer und demonstriert, dass sie mehr Gelenke unabhängig voneinander drehen kann, als un-sportliche Menschen überhaupt glauben zu besitzen. Angesichts des Erfolges dieser Darbietungen überlegt Winkelmann: „Nächstes Jahr bieten wir diese Veranstaltung vielleicht zwei Malan.“

Richard Oetkers letztes Interview

Entführungsoffer schildert sein Leben im Brackweder Funkjournal

VON THOMAS KOPSIEKER

■ **Brackwede.** Es war eines der spektakulärsten Verbrechen der deutschen Kriminalgeschichte: Die Entführung des Richard Oetker im Dezember 1976. Fast 30 Jahre hat der Bielefelder geschwiegen. Inzwischen hat der mittlerweile 56-Jährige einige Interviews gegeben. Aber auch damit soll wieder Schluss sein, denn Richard Oetker möchte nicht auf seine Rolle als Entführungsoffer reduziert werden. Sein nach eigener Aussage „letztes Interview“ gab er jetzt nicht Kerner, Jauch oder Christiansen, sondern deren Brackweder Kollegen Frank Becker. Gesendet wird es am Dienstag, 20. Februar, um 20.04 Uhr im Brackweder Funkjournal.

Radiomacher Becker hat schon viele Prominente in seinem Studio am Mauseteich zu ihrem Leben befragt. Unter anderem auch Richard Oetkers großen Bruder, den heutigen Konzernchef August Oetker.

Dennoch machte Becker sich nicht allzu viel Hoffnungen, als er vor ein paar Monaten in Richard Oetkers Bielefelder Büro nachfragte, ob er eventuell zu einem Interview bereit wäre. Durch Vermittlung der Hilfsorganisation für Verbrechensopfer „Weißer Ring“, für die Richard Oetker sich stark engagiert, kam schließlich der Kon-



Radiomacher: Frank Becker landete einen journalistischen Coup.

takt zustande. „Vor etwa vier Wochen haben wir dann telefonisch den Aufzeichnungstermin abgestimmt“, so Becker.

Am Donnerstag, nur neun Tage nach dem Tod seines Vaters Rudolf-August Oetker, fuhr Richard Oetker mit seinem VW Golf an Beckers Haus „Am Mauseteich“ vor. Zunächst war er etwas irritiert. „Das ist ja recht privat hier“, meinte er, als Becker ihn in das im Keller installierte Aufnahmestudio führte.

„Ich war schon ein wenig gehemmt“, berichtet Becker, „wie tritt man einem Mann gegenüber, der so etwas durchgemacht hat.“ Dieser Sorge entledigte Oetker ihn dann ganz schnell. „Gehen Sie nicht auf Distanz, sprechen Sie ganz normal

mit mir“, forderte er den Radiomacher auf. „Das tat ich, und so entwickelte sich ein Gespräch auf Augenhöhe, in dem Oetker auch vieles verriet, was er noch nie öffentlich gesagt hatte“, sagt Becker.

Richard Oetker berichtete von seiner Kindheit und Jugend auf dem elterlichen Anwesen an der Senner Friedhofstraße. „Das war damals ein richtiger Bauernhof mit Ackerbau und Viehzucht“, werden die Radiohörer erfahren.

Aber auch die 40 Stunden, die der Industriellensohn in der Gewalt des brutalen Kidnappers Dieter Zlof verbrachte, wurden nicht ausgespart. Oetker schilderte Becker, wie ihn der maskierte Verbrecher auf dem Parkplatz der Universität Weihenstephan mit vorgehaltener schallgedämpfter Pistole zwang, in einen Kastenwagen zu steigen. „Das Ding macht nur ‚klack‘“, habe der Mann gesagt.

Dann erzählte Oetker mit ruhiger, starker Stimme von den Torturen, die er, als 1,95 Meter großer Mann eingesperrt in eine nur 1,46 Meter lange Holzbox, ertragen musste. Er sprach von unvorstellbaren Schmerzen und Todesangst, aber auch von der Hoffnung und der Zuversicht, dass seine Familie ihn da raussholen würde.

Tatsächlich zahlte die Familie Oetker dann auch ein Lösegeld von 21 Millionen Mark und Richard Oetker kam schwerverletzt frei. Nach einer umfangreichen Fahndungskampagne wurde der Entführer gefasst und 1980 zur Höchststrafe von 15 Jahren Haft verurteilt. Richard Oetker leidet noch heute an den Folgen der bei der Entführung erlittenen Knochenbrüche. Aber er ist kein gebrochener Mann. Als Personalchef der Oetker GmbH ist er in verantwortlicher Position im Familienunternehmen tätig. Er ist begeisterter Familienvater, aber aus naheliegenden Gründen nicht bereit, über seine Familie zu sprechen. Aber er verriet: „B ei uns kommen oft Produkte aus dem Hause Oetker auf den Tisch“.



Im Studio: Richard Oetker gab Sabine Christiansen einen Korb und nahm lieber in Beckers Studio am Mauseteich Platz.

MIT UNS BLEIBEN SIE AM BALL!

Die Handball WM live bei Radio Bielefeld heute und morgen ab 17 Uhr

Frische Fakten und große Gefühle – die wichtigsten Sportereignisse hören Sie am besten bei uns. Von lokal bis international.

www.radiobielefeld.de 98.3 | 97.6

NRW LOKALRADIOS

radio BIELEFELD

100% VON HIER.